

Individualdiagnostische Fragestellungen und Hypothesen: Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Kontext Mehrsprachigkeit (Formulierungsbeispiele)

Aus den individuellen anamnestischen Informationen werden konkrete diagnostische Fragestellungen und dazugehörige Hypothesen abgeleitet, welche das weitere diagnostische Vorgehen bestimmen.

Die hier aufgeführten Fragestellungen und Hypothesen sind schwerpunktmäßig auf die Diagnostik im Kontext lebensweltlicher Mehrsprachigkeit ausgerichtet. Darüber hinaus können die beispielhaften [Fragestellungen und Hypothesen im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung](#) oder ggf. anderer Förderschwerpunkte (z. B. Förderschwerpunkt Sprache, Lernen) genutzt werden.

Der Einsatz von normierten Testverfahren kann immer nur unter Beachtung der Passung der bereitgestellten Normwerte für die Einordnung der Fähigkeiten eines Kindes bzw. Jugendlichen mit seiner speziellen Entwicklungsbiografie erfolgen, ggf. erfolgt eine qualitative Auswertung.

diagnostischer Bereich	individualdiagnostische Fragestellung	Hypothesen	Methoden und Instrumente
Sozialverhalten	Treten T.s Auffälligkeiten im Sozialverhalten auch in nonverbalen oder wenig sprachabhängigen Situationen auf?	T. reagiert in Konfliktsituationen/in der sozialen Interaktion mit körperlich aggressiven Verhaltensweisen. oder T. setzt in Konfliktsituationen keine verbalen Lösungsstrategien ein.	- multimodale* Beobachtung - Gespräche - Interview - IKT ausgefüllt von Lehrkräften / Eltern / Pädagogische Fachkräfte der Kita - BUEVA - MIROLA - AFS
	Bestehen die Auffälligkeiten T.s im Sozialverhalten kontextübergreifend?	Die Auffälligkeiten im Verhalten treten bei T. mehrdimensional auf.	
	Wie beteiligt sich T. an Gruppenprozessen im Unterricht und in Pausensituationen?	Das Verhalten im Gruppenkontext ist vor allem in freien Spielsituationen und spracharmen Anforderungssituationen angemessen.	

* unterschiedliche Kontexte, bspw. Unterricht, Pause, Gespräche mit SuS in der Herkunftssprache/mit deutschsprachigen SuS
www.foerderdiagnostik.bildung.sachsen.de

diagnostischer Bereich	individuallydiagnostische Fragestellung	Hypothesen	Methoden und Instrumente
Emotionen	Wie ist das schulische Selbstkonzept von L. ausgeprägt?	L. zeigt bei nichtsprachlichen und sprachlichen Anforderungen ein geringes Vertrauen in seine eigene Leistungsfähigkeit.	- multimodale* Beobachtung - Gespräche mit Lehrkraft / Sorgeberechtigten / Erzieher Hort - Interview - IKT
	Führen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme zu Schwierigkeiten im Unterricht und in der sozialen Interaktion mit Mitschülerinnen und Mitschülern?	Konflikte entstehen unabhängig von Sprache aufgrund von ungünstigen oder maladaptiven Regulationsstrategien.	
		L. zeigt in sprachlichen Anforderungssituationen emotionale Reaktionen, die sich in Rückzug/Vermeidungsverhalten/aggressivem Verhalten äußern.	
		Konflikte entstehen überwiegend aufgrund von Ausdrucksproblemen und eines unzureichenden Wortschatzes in der deutschen Sprache.	
Lern- und Arbeitsverhalten	Welche Kompetenzen zeigt T. in seinem Lern- und Arbeitsverhalten?	T. verweigert Leistungsanforderungen, wenn die sprachlichen Anforderungen komplex sind, zeigt aber im nonverbalen und handlungsorientierten Kontext eine gute Mitarbeit.	- LKS- L - multimodale* Beobachtung - Gespräche mit Lehrkraft / Sorgeberechtigten - Interview
		T. gelingt es durch die Visualisierung von Arbeitsanweisungen besser, gestellte Anforderungen selbstständig umzusetzen.	

* unterschiedliche Kontexte, bspw. Unterricht, Pause, Gespräche mit SuS in der Herkunftssprache/mit deutschsprachigen SuS
www.foerderdiagnostik.bildung.sachsen.de